



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht

Tulodziecki, Gerhard

Paderborn, 1972

5. Die Forschungsvorhaben und Projekte im Arbeitsbereich
"Schulfernsehen"

urn:nbn:de:hbz:466:1-42934

5. Forschungsvorhaben und Projekte im Arbeitsbereich "Schulfernsehen"

Im Arbeitsbereich "Schulfernsehen" wird ein Forschungsvorhaben bearbeitet, mit dessen Hilfe bestimmt werden soll, welche Bedingungen die didaktisch-methodische und organisatorische Einordnung des Schulfernsehens (im Rahmen des Medienverbundes) erschweren oder gar unmöglich machen und welche Voraussetzungen von Seiten des Medienverbundes und der Schulen gegeben sein müssen, damit Schulfernsehen zum integrativen und lernwirksamen Bestandteil des gesamten Unterrichtsprozesses werden kann.

5.1 Schulfernsehen als integrativer Bestandteil des Unterrichts

Im Rahmen des Forschungsvorhabens konnte ein erstes Projekt abgeschlossen werden. Drei weitere Projekte sind zur Zeit in der Bearbeitung.

Das erste Projekt bestand in einer Begleituntersuchung zum Einsatz des Medienverbundsystems "Einführung in die Mengenlehre" in der 5. Klasse aller allgemeinbildenden weiterführenden Schulen. Ziel war die Ermittlung der Einsatzbedingungen, der Einsatzschwierigkeiten und des Lehrerurteils zum Medienverbund (TV MATH I).

Ein weiteres Projekt wird in Form einer Befragung der Lehrer zum zweiten Einsatz des Medienverbundes durchgeführt. Es werden Fragen verfolgt, die bei der ersten Befragung offen geblieben sind oder auf Besonderheiten bei einem zweiten Einsatz des Medienverbundes zielen (TV MATH II).

Ein drittes Projekt erfaßt die Einsatzbedingungen und das Lehrerurteil zum Medienverbund "Telekolleg II" (in den Fächern Mathematik, Physik und Englisch). Ziel ist das Gewinnen von Informationen zur Verbesserung der Schulfernseh-situation und des Medienverbundes selbst (TELE).

Ein viertes Projekt beschäftigt sich mit der Frage der Gestaltung von Kontextmaterialien zu Schulfernsehreihen. In Zusammenarbeit mit der WDR-Abteilung Schulfernsehen werden zur Sendereihe "Sehen lernen" Kontextmaterialien entwickelt und erprobt. Dadurch soll ein Unterrichtsmodell mit dem Schulfernsehen als integrativem Bestandteil vorgestellt werden (TV MED).

Außerdem wurde im Rahmen dieses Vorhabens ein Werkstattgespräch zum Thema: "Schulfernsehen im Unterricht" durchgeführt. Dabei kam es zu einem Erfahrungsaustausch zwischen Schulpraktikern, Fernsehfachleuten und Wissenschaftlern. Eine Veröffentlichung der Referate und Diskussionsbeiträge wird das IfUW im Frühjahr 1973 vorlegen.

5.11 TV MATH I - Lehrerbefragung zum Einsatz des Medienverbundes
"Einführung in die Mengenlehre" (Schuljahr 1971/72)

Das Projekt sollte unter anderem Antwort auf folgende Fragen geben:

Wie sind die Lehrer auf den Einsatz des Medienverbundsystems vorbereitet?
Wie sind die Schulen für den Einsatz ausgerüstet? Wie beurteilen die Lehrer Inhalt und Methode der Sendungen und des Begleitmaterials? Wie beurteilen die Lehrer den Erfolg des Medienverbundes? Bei welchen Gruppierungsmerkmalen (z.B. Schulform), ergeben sich Unterschiede in der Beurteilung verschiedener Kriterien (z.B. Lernerfolg)?

Die Lehrerbefragung hat unter anderem gezeigt:

Die Lehrer sind zuwenig auf den Einsatz von Medienverbundsystemen vorbereitet. Maßnahmen zur Lehreraus- und -weiterbildung im Hinblick auf den Einsatz von Medienverbundsystemen sind dringend notwendig. Die Schulen sind unzureichend mit Fernsehgeräten (vor allem Farbgeräten) und Videorecordern ausgerüstet. Die Lehrerurteile zum Inhalt, zur Methode und zum Erfolg des Medienverbundes unterscheiden sich stark nach der einzelnen Schulform. Fast 50 % der Lehrer an Hauptschulen beurteilen den Medienverbund negativ. Die Urteile der Gymnasial- und Realschullehrer sind wesentlich positiver.

Über die Untersuchung liegt ein Kurzbericht vor, der an alle Teilnehmer des Schulversuchs gesandt worden ist, damit die Lehrer selbst eine Rückkopplung erfahren. Weiterhin ist ein umfangreicher Forschungsbericht entstanden, der den interessierten Stellen zugeht. Im Rahmen des Projekts ist ein EDV-Programm für die Auswertung von Befragungen entwickelt worden.

Die Untersuchung wurde im Auftrage des Kultusministers von NRW durchgeführt. Sie erfolgte in Abstimmung einer weiteren Begleituntersuchung der Forschungsgruppe für programmiertes Lernen e.V., Köln.

5.12 TV MATH II - Lehrerbefragung zum Einsatz des Medienverbundes

"Einführung in die Mengenlehre" (Schuljahr 1972/73)

Die Untersuchung soll in Ergänzung und Weiterführung der Befragung im Vorjahre folgende Probleme klären:

Inwieweit konnten die Lehrer die Teile des Medienverbundes zum Mittel des Unterrichts in ihrer Hand machen? Welche Funktion hatte ihr eigener Unterricht im Medienverbund? Wie hängen die Einsatzart und die Erfolgsbeurteilung zusammen? Was haben die Lehrer vom Medienverbund erwartet und wie hängen die Erwartungshaltungen mit den Erfolgsurteilen zusammen? Welche Änderungen haben sich bei den Lehrern, die den Medienverbund zum zweiten Mal einsetzten, im Vergleich zum letzten Mal ergeben?

Es bestehen folgende Vermutungen:

Den Lehrern ist es häufig nicht gelungen, die Teile des Medienverbunds zu Mitteln des Unterrichts in ihrer Hand zu machen. Ihr eigener Unterricht hatte zuwenig die Funktion, die Teile des Medienverbunds an die besonderen Bedingungen der Klasse anzupassen. Die Lehrer beurteilen den Erfolg des Programms um so besser, je mehr sie die Teile des Medienverbunds an die besonderen Bedingungen ihrer Klasse anpassen konnten, je mehr sie die Medienverbundteile zum Mittel eines insgesamt von ihnen gelenkten Unterrichts werden ließen. Zum Teil haben die Lehrer zu große Erwartungen an den Medienverbund geknüpft. Je größer ihre Erwartungen, desto negativer ihr Erfolgsurteil. Lehrer, die den Medienverbund zum zweiten Mal eingesetzt haben, beurteilen ihre Belastung geringer und den Lernerfolg ihrer Klasse höher.

Die Vermutungen werden wieder durch eine Lehrerbefragung überprüft. Ein entsprechender Fragebogen ist entwickelt und verschickt worden. Rücklauftermin ist der 12.1.73. Danach wird die Auswertung vorgenommen. Sie soll mit einem standardisierten EDV-Auswertprogramm erfolgen, das zur Zeit vorbereitet wird und die Erfahrungen mit dem ersten EDV-Programm verwertet.

Die Untersuchung geschieht wieder im Auftrage des Kultusministers von NRW.

5.13 TELE - Lehrerbefragung zum Einsatz des Telekollegs II
(Physik, Mathematik, Englisch) in der Fachoberschule

Die Untersuchung geht von ähnlichen Fragen und Vermutungen aus, wie die Befragungen zum Einsatz des Medienverbundes "Einführung in die Mengenlehre". Deshalb brauchen die Fragen und Vermutungen hier nicht mehr im einzelnen aufgeführt zu werden. Selbstverständlich müssen bei der sinngemäßen Übertragung die anderen Bedingungen des Telekolleg-Einsatzes berücksichtigt werden. Sie liegen vor allem

- a) in der besonderen Situation der Fachoberschule
(als einem Zweig des berufsbildenden Schulwesens),
- b) in der völlig anderen Adressatengruppe, die durch große Heterogenität gekennzeichnet ist,
- c) in den anderen Lernzielen und Inhalten.

Die Sendereihe im Fach Physik ist im Dezember 1972 ausgelaufen. Der Fragebogen für die Lehrerbefragung ist entwickelt und verschickt worden. Rücklauftermin ist der 12.1.73. Nach Rücklauf erfolgt die Auswertung. Die Fragebogen für die Fächer Mathematik und Englisch werden zur Zeit entwickelt. Der Versand wird im März 1973 erfolgen. Die Untersuchungen sollen Informationen für eine Verbesserung der Einsatzmöglichkeiten des Schulfernsehens in berufsbildenden Schulen ermöglichen.

Die Untersuchung geschieht im Auftrage des Kultusministers von NRW. Dabei kooperieren das FEOll-IfUW und die Forschungsgruppe für programmiertes Lernen e.V. in Köln. Die Forschungsgruppe führt in ausgewählten Klassen Lernerfolgskontrollen und Schülerbefragungen durch.

5.14 TV MED - Entwicklung und Erprobung eines Kontextmodells zur Medienkunde
mit dem Thema "Sehen lernen" für die 7. oder 8. Klasse aller Schulformen

Das Projekt geht von folgenden Fragen aus:

Wie kann eine effektive Entwicklung von Kontextmodellen im Team erfolgen?
Wie sollte das Team zusammengesetzt sein? Welche Funktion hat die Fernseh-
sendung im Rahmen des Unterrichtsprozesses und im Aspekt der Lernziele?
Welche Funktion haben die Kontextmaterialien zur Sendereihe? Welche Infor-
mationen benötigt ein Lehrer für den wirkungsvollen Einsatz eines Medienver-
bundes? Wie verfügen die Lehrer über vorgefertigte Kontextmaterialien?

Die Beantwortung dieser Fragen kann sich aus folgenden Annahmen ergeben:

Die Entwicklung von Schulfernsehsendungen und Kontextmaterialien erfordert in einem geeigneten Team eine Vorentscheidung über Lernziele und Inhalte, die im Rahmen des gesamten Unterrichtsprozesses zu vermitteln sind. Das Team sollte mindestens aus dem Fernsehredakteur, dem Drehbuchautor, dem Mediator, einem "allgemeinen" Didaktiker und einem Fachdidaktiker bestehen. Sind die Lernziele und Inhalte festgelegt, muß eine methodisch orientierte Reihung der Lernstoffe vorgenommen werden. Danach läßt sich eine Entscheidung darüber fällen, an welchen Stellen im Lernprozeß welche Medien zum Einsatz kommen können und sollen. Den Fernsehsendungen kommt im Rahmen von Unterrichtsprozessen vor allem die Aufgabe zu, die Stoffe im Hinblick auf bestimmte Leitlernziele darzubieten. Die Kontextmaterialien sollen zur Selbsttätigkeit führen und dadurch helfen, die operationalisierten Lernziele zu erreichen.

Für den effektiven Einsatz eines Kontextmodells benötigt der Lehrer als Informationen:

- a) die Leitlernziele und operationalisierten Lernziele,
- b) einen Basistext, in dem der gesamte Inhalt des Unterrichts in seiner methodisch orientierten Aufeinanderfolge dargelegt wird (unabhängig davon, von welchem Medium er vermittelt wird),
- c) Vorschläge für Unterrichtsabläufe, in denen die Fernsehsendungen sowie Lehr- und Lernmaterialien als integrative Bestandteile des Unterrichts behandelt werden.

Auf der Basis dieser Information kann der Lehrer zum Zwecke der Anpassung des Medienverbundes an die besonderen Bedingungen seiner Klasse frei über die einzelnen objektivierten Bestandteile als Hilfsmittel des Unterrichts in seiner Hand verfügen.

Bisher sind in einem Team Lernziele, Basistexte und Drehbücher diskutiert worden. Zur Zeit werden die Sendefolgen in den Studios des WDR produziert. Danach werden vom IfUW Kontextmaterialien entwickelt. Der Einsatz der Sendereihe erfolgt im Mai 1973. Dabei wird vom IfUW eine Begleituntersuchung durchgeführt.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der WDR-Abteilung "Schulfernsehen" durchgeführt.